

Die Grundbildung bei der Bruhin AG

Unsere Lernenden sind die Fachleute von Morgen. Darum bilden wir sie bei uns aus. Unser gemeinsames Wissen macht uns stark. Darum arbeiten wir team- und kundenorientiert (Leitziel der Druckerei Bruhin AG).

Für Ruedi Kuriger steht bei der Grundbildung ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt: Alle Unternehmen der Druckindustrie müssen sich der Verantwortung für qualifizierten Nachwuchs in der Grundbildung bewusst sein. Wenn sich ein Betrieb für ein Lehrverhältnis entscheidet, sind alle gefordert, den jungen Leuten die richtigen Basiswerte mit auf den Weg zu geben. Der Beruf des Drucktechnologen ist neben dem reinen Drucken sehr anspruchsvoll geworden. Das bedingt, dass alle Mitarbeitenden ihre Kompetenzen in der Grundbildung einbringen müssen, damit die Lernenden ein optimales Lehrumfeld erhalten.

Der Mehraufwand für eine Firma mit Lernenden ist sicher sehr gross geworden, doch bei Ruedi Kuriger überwiegt immer noch die Freude, mit jungen Menschen zu arbeiten. Es ist ihm wichtig zu erfahren, welchen Weg die ausgebildeten Drucktechnologen nach Beendigung ihrer Lehrzeit einschlagen. Da er einen guten Kontakt mit seinen Lernenden pflegt, erfährt er immer, in welcher Firma sie tätig sind. Jeder Drucktechnologe aus dem Hause Bruhin AG hat einen ihm entsprechenden Arbeitsplatz gefunden.

In der Bruhin AG werden momentan zwei Drucktechnologen, drei Polygrafien sowie zwei Kaufleute ausgebildet. Bei 43 Mitarbeitenden ist dies eine sehr grosse Anzahl an Lehrplätzen, was für die Verantwortlichen bedeutet, im Team auszubilden. Jeder Mitarbeitende muss seinen Beitrag an der Entwicklung eines Lernenden bei der Druckerei Bruhin AG leisten.

Veränderte Anforderungen

Der Schulstoff der Grundbildung zum Drucktechnologen hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Die Ansprüche an die Lernenden sind massiv höher geworden. Dieser Aspekt schränkt Ruedi Kuriger bei der Auswahl der angehenden Drucktechnologen sehr stark ein. Das Niveau der Kandidatinnen und Kandidaten entspricht leider sehr selten den Anforderungen, welche die Grundbildung stellt.

Die Information an die Lehrstellensuchenden müsste unbedingt verbessert und das Berufsbild des Drucktechnologen sollte zeitgemässer dargestellt werden. Bei der Druckerei Bruhin AG haben sich Mädchen über den Beruf informiert, die der Meinung waren, dass ein Drucktechnologe seine Arbeiten auf einem Arbeitsplatz-Drucker ausführt. Sie erschrakten sichtlich, als sie die grossen Maschinen im Drucksaal sahen.

Ruedi Kuriger wählt seit jeher seine Lernenden so aus, dass sie fähig sind, mit den Anforderungen des neuen Stoffplanes mitzuhalten. Es kann deshalb durchaus vorkommen, dass Ruedi Kuriger keinen geeigneten Lernenden findet und die Lehrstelle unbesetzt lässt. Wenn er sich bei einem Bewerber oder einer Bewerberin unsicher fühlt, handelt er sehr intuitiv, und dies hat ihn bereits vor vielen falschen Entscheiden bewahrt. Die Druckereien sollten selber auch etwas für ihr Image unternehmen und vermehrt den Kontakt mit

den Schulen in den Gemeinden und dem Einzugsgebiet suchen. Die Grundbildung zum Drucktechnologen bietet jedenfalls einiges, nur ist dies bedauerlicherweise zu wenig bekannt.

Probleme mit Schulstandort, ÜK-Kursen und Qualifikationsverfahren als Schwyzer Firma

Die Drucktechnologen der Bruhin AG absolvieren die Berufsfachschule in Zürich. Mit dieser Regelung ist der Betrieb seit Jahren sehr zufrieden. Ruedi Kuriger ist aufgefallen, dass die Lernenden in der Berufsfachschule eine sehr gute Basisausbildung im Bereich Ausschneiden und Plattenbelichtung erhalten. Auf dieser Basis lassen sich dann sehr gut die Ziele im Betrieb aufbauen. Dieser Bereich ist zukunftsweisend, denn ein Drucktechnologe muss wissen, welche Faktoren bei der Belichtung und der Entwicklung der Druckplatten wichtig sind. Bei der Lösung dieser Aufgaben kann ein Lernender im Qualifikationsverfahren

Der Gewinner

Verlosung Lehrstellenbörse



www.druckindustrie.ch

Ruedi Kuriger, Abteilungsleiter Druck und Verantwortlicher für die Grundbildung der Drucktechnologen bei der Bruhin AG, Freienbach (Schwyz), ist ein weiterer glücklicher Gewinner im Rahmen der VSD-Lehrstellenbörse. Er erhält einen Gutschein im Wert von CHF 300.– des Restaurants Chruog in Wollerau. Im Jahr 1975 absolvierte er die Prüfung zum Offsetdrucker und war damit der erste gelernte Offsetdrucker im Kanton Schwyz. Er ist ein überzeugter Fachmann und gibt sein Wissen gerne an die jungen Drucktechnologen weiter. Seit 1991 ist er Experte in der Zentralschweiz und kennt daher die Stärken und Schwächen der Grundbildung sehr genau.



Ruedi Kuriger, Teamleiter Druck und Verantwortlicher Grundbildung Drucktechnologen

Seinen Ausgleich zum hektischen Alltag findet Ruedi Kuriger im Laufsport. Als Marathonläufer nimmt er regelmässig an Wettkämpfen teil und erreichte am diesjährigen Zürich-Marathon, 42 Kilometer, mit 3 Stunden und 3 Minuten eine sehr gute Zeit. An seinem Wohnort Einsiedeln kennt er praktisch alle Laufwege, da er pro Woche vier bis fünf Trainingseinheiten absolviert. Ruedi Kuriger ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Seine Tochter lebt seit vier Jahren in Australien und sein Sohn bereitet sich auf sein Studium als Lehrer an der pädagogischen Hochschule vor. Den gewonnenen Gutschein löst er zusammen mit seiner Gattin ein und freut sich bereits heute auf einen gemütlichen Abend im Restaurant Chruog. Wir wünschen einen guten Appetit und bedanken uns für das grosse Engagement für die Grundbildung in der Druckindustrie.



Marko, Drucktechnologe im 4. Lehrjahr (links), und Yanick an der MAN-Roland 202 (rechts).

(ehemals LAP) beim Experten Punkte sammeln. Das Drucken in der jetzt bestehenden Form ist auf den modernen Maschinen nämlich kein Problem und selektioniert viel zu wenig stark. Die Lernenden der Bruhin AG sind den ÜK-Kursen der Zentralschweiz zugeteilt. Das ist für Ruedi Kuriger nicht nachvollziehbar, da der Lernende aus Glarus für die ÜK nach Bern fahren muss. Das Argument der kantonalen Zuständigkeit lässt er nicht gelten, denn beim Qualifikationsverfahren kommen die Experten der Lehraufsichts- und Prüfungskommission Zürich nach Freienbach. Ein Missstand, der schon einige falsche Aufgebote für die Prüfung ausgelöst hat. Deshalb ist Ruedi Kuriger der Meinung, dass die Drucktechnologe die ÜK mit den Lernenden aus Zürich absolvieren sollten, dies würde die Kosten reduzieren und Missverständnisse verhindern. In Anbetracht der Konzentration auf weniger ÜK-Zentren mit entsprechender Infrastruktur, wie in Zürich vorhanden, wäre das sicher mehr als sinnvoll.

Ruedi Kuriger hofft, dass beim Drucktechnologe auch in Zukunft kein Basisjahr in der Berufsfachschule eingeführt wird. Für ihn gehört die Grundbildung ganz klar in den Betrieb, abgestimmt mit einer guten, theoretischen Grundbildung in der Berufsfachschule sowie optimal ergänzenden überbetrieblichen Kursen.

Drucktechnologe, ein moderner und attraktiver Beruf?

Das Reglement für die Grundbildung von Drucktechnologe ist für Ruedi Kuriger sehr zeitgemäss und deckt die Anforderungen des Marktes ab. Als Experte kommt er zum Teil in Betriebe, die auf nicht mehr aktuellen Betriebsmitteln Drucktechnologe ausbilden. Grundsätzlich ist es richtig und wichtig, dass sich Firmen für die Grundbildung einsetzen, aber sicher nicht mit prähistorischen Druckmaschinen. Nach der Prüfung haben diese Drucktechnologeinnen und Drucktechnologe bei einem Stellenwechsel ein grosses Handicap, wenn sie dann auf einer Mehrfarbenmaschine arbeiten müssen.

Gemäss Ruedi Kuriger wird es für den Kleinoffsetdruck immer schwieriger, den jungen Drucktechnologeinnen und Drucktechnologe eine zeitgemässe Grundbildung zu bieten. Bei der Bruhin AG beginnen die Lernenden auf einer 2-Farben Roland 202 zu arbeiten und können während der Lehrzeit auf die 5-Farben Speedmaster oder die Komori mit Lackwerk, beide Maschinen im Format 700 mm x 1000 mm, wechseln.

Diese Möglichkeit hat nicht jeder Betrieb, darum wäre es wichtig, dass alle Druckereien, die Mehrfarbenmaschinen im Einsatz haben, einen Ausbildungsplatz bieten. Dadurch wäre der Arbeitsmarkt auch für die Zukunft mit genügend jungen Drucktechnologeinnen und Drucktechnologe gesichert.

Die Möglichkeiten mit der elektronischen Bogenmontage, dem Computer-to-Plate sowie den elektronischen Mess- und Regelsteuerungen an der Druckmaschine bieten dem Drucktechnologe ein grosses Potenzial für einen attraktiven Lehrberuf. Diese neuen Anforderungen sollten auch in die zeitgemässen Module der Weiterbildung einfließen.

Die vom VSD entwickelte modulare Weiterbildung mit aktuellen Inhalten über das Farbmanagement, die elektronische Bogenmontage, die Prozesskontrolle und Qualitätsstandards sind für Ruedi Kuriger genau der richtige Ansatz, um rasch und gezielt zu neuem Wissen zu gelangen.

Die Bruhin AG feiert in diesem Jahr das 75-jährige Firmenjubiläum. Die Übergabe des Preises aus der Verlosung der Lehrstellenbörse fand genau in der Woche der Festivitäten statt, also zum richtigen Zeitpunkt.

Der VSD wünscht dem Team der Druckerei Bruhin AG weiterhin alles Gute, viele einsatzfreudige, junge Lernende sowie ein erfolgreiches, wirtschaftliches Umfeld.

Redaktion VSD-Mitteilungen

VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38

Ist der Drucker ein multimedialer Unternehmer?

Forum 2006 der grafischen Industrie

Am 29. Juni 2006 findet ab 16.00 Uhr im Hotel Bellevue-Palace in Bern das neunte Forum der grafischen Industrie statt.

Generalversammlung SVGG

Am 22. April 2006 fand bei der AMRA Druckfarben AG in Jona die Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes Grafisches Gewerbe statt. Nach einer sehr interessanten Besichtigung der aufwändigen Druckfarbenproduktion übernahm der Präsident der Fachgruppe, Fredy Hurni, den Vorsitz der ordentlichen Generalversammlung.



Fredy Hurni, Präsident, bei der Begrüßung.



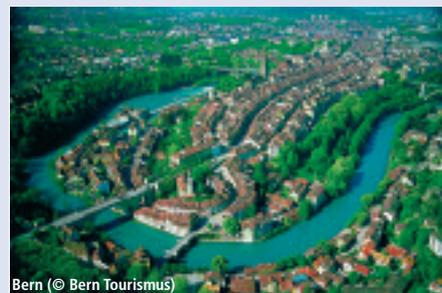
Zu Besuch bei der AMRA Druckfarbenfabrik in Jona.

Nebst den statutarischen Traktanden hatte die Generalversammlung über die Zukunft der Verbandszeitschrift zu beschliessen. Einstimmig wurden die Verlagsrechte der Arbeitsgemeinschaft übergeben, welche die Zeitschrift «TypoPress» seit 2002 produziert. Der SVGG ist optimistisch, dass die Zukunft dieses Heftes somit gesichert ist. Nach einem geführten Spaziergang durch die Stadt Rapperswil – auch Rosenstadt genannt – trafen sich die Teilnehmenden im Schlossrestaurant zum Abendessen und gemütlichen Beisammensein. ■

«Print ist in der Medienlandschaft nach wie vor die Nummer 1, auch wenn die elektronischen Medien laufend Terrain dazu gewinnen und immer neue Kommunikationsarten auf den Markt drängen. Jede Person nutzt heute jedoch verschiedene Informationsmittel, und die digitale Produktionsweise ermöglicht eine Wiederverwendung von Druckvorlagen auch für andere elektronische Medien. Dies fordert die heutigen Drucker: Sollen und können sie ihr Angebot in Richtung Multimedia erweitern?»

Ein multimedial kommunizierender Reisekonzern, eine Werbeagentur mit bedeutenden Crossmedia-Kampagnen sowie ein Printunternehmen, welches diesen Schritt schon gewagt hat, legen zuerst ihre persönliche Sicht dar und diskutieren darüber, unter der Leitung von Urs Gossweiler, der sich schon früh als multimedialer Unternehmer profilierte.

Programm



Bern (© Bern Tourismus)

- | | | |
|------------|-------------------------|---|
| ab 15.30 h | Bitte nehmen Sie Platz! | Eintreffen der Gäste |
| 16.00 h | Eröffnung des Forums | Dr. Christophe Muth, Präsident VSD |
| | Moderation | Urs Gossweiler, Jungfrau Zeitung, Brienz |
| | mit | Dr. Caspar Coppetti, Werber, Advico Young & Rubicam AG, Gockhausen/ZH |
| | | Angelika Deus, Kundin, TUI Suisse Ltd, Zürich |
| | | Bernhard Kobel, Printunternehmer, Stämpfli AG, Bern |



Urs Gossweiler Dr. Caspar Coppetti Angelika Deus Bernhard Kobel

- | | |
|------------------------|---|
| Wettbewerb / Verlosung | Es winken verlockende Preise. Vielleicht gewinnen ja Sie einen davon! |
| Anschliessend | SINGtonic bieten Vocal-Comedy vom Feinsten! |
| Es ist gedeckt! | Cocktail |



Es würde uns freuen, Sie zu diesem Anlass begrüßen zu dürfen. Anmeldung: www.druckindustrie.ch (Rubrik «Veranstaltungen»)

Publishing-Forum 2006 in Biel

«Color Management; Standard oder Fantasie...?» lautete das Motto des ersten Publishing-Forums der Fachgruppe Prepress Schweiz (PPS) des VSD in Biel vom Mittwoch, 26. April 2006. Die Produkteschau sowie die internationalen Fachreferate behandelten das Thema Color Management. Der Einladung der Fachgruppe PPS waren 22 Aussteller und rund 160 Teilnehmende gefolgt.

An der Produkteschau standen die neuen Testseiten von Visual PRINT Reference und deren Anpassung an den ISO-Standard 12647-2 im Vordergrund. Zum ersten Mal konnten in der Schweiz die zur Zeit aktuellen Systeme und Proofgeräte mit den Testseiten von Visual PRINT Reference von den Teilnehmenden verglichen werden. Mit dieser Ausstellung gelang es Thierry Ferrier, Präsident der PPS, seinen lang ersehnten Wunsch, eine «Mini-Drupa» für die Druckvorstufe durchzuführen, zu erfüllen.

Das Kongresshaus Biel mit Foyer, Galerie sowie Konzertsaal für die Vorträge bot für diese Veranstaltung den idealen Rahmen. Die Aussteller zeigten in Biel zusammen mit ihren Partnern ihre zur Zeit aktuellen Lösungen im Bereich des Color Managements: Adobe System GmbH, Agfa-Gevaert AG, artworks-systems GmbH & Co. KG, Apple Computer Schweiz, Canon (Schweiz) AG, Heidelberg Schweiz AG, GP Quali Trade AG, imprint AG, Iteko AG/AM Digital AG, Mayerthaler AG, A. Koller AG, OF Schweiz AG und Kodak Polychrome, Techkon GmbH, Typon Imaging AG, Graphiland AG, Sihl+Eika Papier AG, Topix AG, Ugra, Verein PDFX-ready, Xerox AG/AC Collormax AG.

Wissenstransfer

Die Vorträge am Publishing-Forum 2006 vermittelten Wissen über die Themen Proof, Workflow, Color Management, Prozesskontrolle und Softproof. Dabei stand der internationale Wissenstransfer zum Thema Standard im Zentrum. Michael Adloff, Geschäftsführer der Vignold Forschung + Technik GmbH, erläuterte in seinem Anfangsreferat «Standards im Prozess – wo stehen wir heute?», wie sich Normen und Standards in der Datenerstellung und im Druck entwickelt haben. Sein Fazit: «Die praktische Anwendung von Standards und Normen ist einfacher denn je.

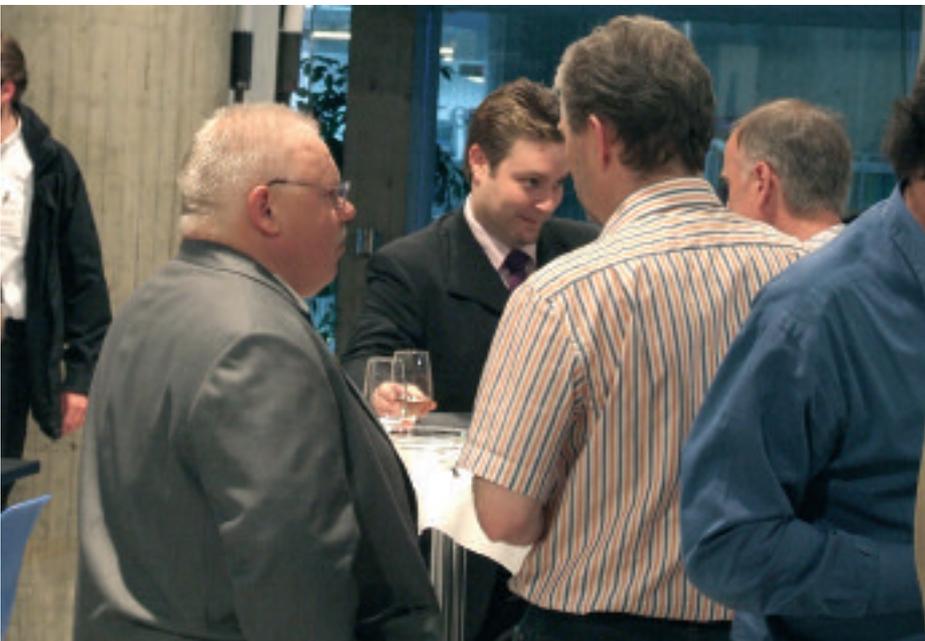


22 Aussteller zeigten in Biel ihre Color-Management-Produkte. Bei dem umfangreichen Vortragsteil referierten neben anderen Thierry Ferrier, Präsident Prespress Schweiz und René Theiler, Projektleiter Technik VSD (kleine Bilder links und rechts). Das Thema Standards stand auch bei der Podiumsdiskussion im Mittelpunkt.

Umso beeindruckender ist es, dass es immer noch Betriebe gibt, die diese Methoden konsequent ignorieren.

François Fournié, Alwan Color Expertise, ergänzte in seinem Vortrag die Themen des Standards aus Sicht der französischen Druckindustrie. Eddy Senn, P/B/U Beratungs AG, und Oswald Grütter, quality&more, stellten danach die Entwicklung der Testseiten Visual PRINT Reference vor.

Florian Süssl, MetaDesign AG Berlin und Stellvertretender Vorsitzender der ECI, hatte die Idee, zusammen mit seinem Referat eine Aufgabenstel-



lung mit drei Testseiten aus Visual PRINT Reference und dem ECI/bvdm Gray Control Strip drucken und auswerten zu lassen. Elf Druckvorstufen-Betriebe waren durch den VSD angewiesen worden, ein Proof nach Standard zu erstellen, das dann mit einem Referenzdruck verglichen werden sollte. Ziel: Die Druckerei richtet den Druckprozess nach Standard (MedienStandard Druck) ein und erhält als farbverbindliche Vorgabe von verschiedenen

Der Vergleich zwischen Proofs und Referenzdruck war eines der Highlights. Florian Süssl erläutert den Vergleich (Bilder oben). Fachgespräche fanden auch Platz am Publishing-Forum 2006.

Lieferanten standardkonforme Proofs. Für jedes Proof erstellte Florian Süssl eine Auswertung. Beim Vergleich stellte sich heraus, dass nur wenige Proofs die minimalen Vorgaben des Ugra/Fogra-Medienkeils erfüllten. Der Referenzdruck,

welcher anlässlich eines Expertenurses erstellt worden war, erfüllte die Vorgaben, bis auf ein paar kleine Abweichungen, sehr gut. Die Resultate konnten dann an Pinnwänden während des Stehlunches in Ruhe begutachtet werden.

PDF/X und JDF

Der Nachmittag wurde dann von Stephan Jaeggi, PrePress-Consulting, mit dem Thema «PDF/X und JDF – die wichtigsten Standards für die digitale und vernetzte Druckproduktion» eröffnet. Für ihn stehen in Zukunft Betriebe, die sich nicht nach den Normen orientieren, bei der Vernetzung der verschiedenen Komponenten völlig abseits. Ganz wichtig ist für ihn auch: Ein Standard ist international und bietet den Auftraggebern eine grosse Sicherheit.

Kurt Obrist, Präsident des Vereins PDFX-ready, stellte dann die Aktivitäten rund um das Thema PDF/X vor. Als Schweizer Premiere konnte er die «Output-Testform» für die Zertifizierung «Output-Classic» präsentieren. Diese Testform basiert auf den offiziellen Ghent-Patches (verschiedene Testelemente zur Kontrolle der PDF/X-3-Konformität), die dank grossem Engagement von Stephan Jaeggi, als Vertreter des VSD in der Ghent-PDF-Workgoup, erarbeitet worden waren. Somit kann die Zertifizierung definitiv auch im Bereich der Datenausgabe sinnvoll geprüft werden.

Weitere Referate zu Themen wie «Neues Ultra-Chrome-K3-Tintensystem», «Softproof» sowie «Display Analysis Tool» (von Ugra/Fogra für die Bildschirm-Zertifizierung) rundeten den Nachmittag des Publishing-Forums 2006 ideal ab.

Die positiven Reaktionen von allen Seiten sowie die offensichtliche Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung in der Schweiz veranlassen die Fachgruppe PPS, auch im 2007 ein solches Forum durchzuführen. Mit dem Publishing-Forum hat die Fachgruppe PPS einmal mehr ihr Gespür für wichtige und zeitkritische Themen bewiesen.

Hans-Georg Wenke, Chefredaktor Druckmarkt hat auf Printradio eine Reportage über die interessante Veranstaltung des VSD in Biel zusammengestellt. Darin äussern sich Fachleute spontan zu wichtigen Fragen rund um die Standardisierung. <http://web.mac.com/hgwenke/iWeb/printradio>

Kundeninformation Broschüre «Gut zum Druck»

Information zur Problematik bei der digitalen Produktion

Die modernen Arbeitsschritte zur Herstellung von Druck-Erzeugnissen erfolgen heute ausschliesslich digital, beginnend bei der Erfassung von Texten und Abbildungen, über die Erstellung von Grafiken, Bildretuschen und -optimierungen bis zur Zusammenstellung dieser Elemente zum Layout. Zur Visualisierung der einzelnen Resultate oder des gesamten Layouts stehen verschiedene Kontroll- und Beurteilungsverfahren zur Verfügung. Die Komplexität dieser Arbeitsschritte ist dabei jedoch nicht zu unterschätzen. Kleine Unterlassungen (zum Beispiel unterbliebene Konvertierungen von RGB in CMYK), falsche Einstellungen im Layoutdokument (zum Beispiel Checkbox «Sonderfarbe» versehentlich aktiviert) oder Vorgehensfehler bei den im Layout enthaltenen Elementen (Bilder, Logos, Fonts) – und schon wird ein unerwünschtes Ergebnis produziert. Eine gesunde Portion Vertrauen in die Technik ist sicher angebracht. Dennoch geht nichts über eine visuelle Kontrolle. Idealerweise erfolgt diese für jede einzelne Prozessstufe, spätestens aber vor dem Druck.

Diese Broschüre der Fachgruppe Prepress Schweiz ist eine Kundeninformation zum Thema «Gut zum Druck» bei der digitalen Produktion.



Sie können sich mit dieser Broschüre als Dienstleister bei Ihrem Kunden mit nützlichen Tipps rund um die Norm PDF/X, den Medienkeil zur Kontrolle von Proofs, die Beurteilung von Gut zum Druck sowie auch einem Fachlexikon ideal von der Konkurrenz abheben.

Die Broschüre «Gut zum Druck», Informationen zur Problematik bei der digitalen Produktion, erhalten Sie beim Sekretariat des VSD (E-Mail: office@vsd.ch).

Preis: VSD-Mitglieder: gratis; Nichtmitglieder: CHF 25.– (plus Versandkosten/MwSt).

Bei Verwendung von mehr als einem Exemplar zur Streuung oder Verwendung als Kundeninformation bitte Preis beim VSD, René Theiler (E-Mail: rene.theiler@vsd.ch) anfragen.

Preis: VSD-Mitglieder: gratis; Nichtmitglieder: CHF 25.– (plus Versandkosten/MwSt). Bei Verwendung von mehr als einem Exemplar zur Streuung oder Verwendung als Kundeninformation bitte Preis beim VSD, René Theiler (E-Mail: rene.theiler@vsd.ch) anfragen.

Die Kundeninformation zum Thema «Gut zum Druck» bietet unter anderem aktuelle Informationen zum Medienkeil und zum Thema Farbe.

Prozesskontrolle im Druck mit Hilfe von modernen Mess- und Auswertungsmethoden auf der Basis der ISO-Norm 12647-2

Die Prozesskette für die Herstellung von Druckprodukten orientiert sich in den letzten Jahren immer mehr an Standards. Kleinere Auflagen und demzufolge schnellere Einrichtzeiten erhöhen den Bedarf an optimalen Kontroll- und Prüfmethode. Mit den ISO-Normen und Standards wandelt sich der Druckgewerbe zur Industrie. Diese muss sich neuen Herausforderungen in der Produktion stellen.

Der VSD organisiert zusammen mit Oswald Grütter, quality&more, einen Umsetzungskurs mit allen relevanten Mess- und Auswertungsmethoden zur Qualitätsprüfung der Druckformenherstellung, des Proofs sowie des Druckprozesses. Dieser Kurs ist eine Basis für eine spätere Zertifizierung durch die Ugra, gemäss den Richtlinien

der ISO Norm 12647-2. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, bei der Gutenberg AG nicht nur Ihre theoretischen, sondern auch die praktischen Kenntnisse mit modernster Drucktechnik zu vertiefen.

Kursinhalt:

- Welche Messmethode für welche Anwendung?
- Messen auf der Druckplatte
- Kalibration von CTP-Belichtern
- Mess- und Regeltechnik an Druckmaschinen
- Erstellen von Druckkennlinien anhand der neuen Testform Ugra/quality&more/VSD
- Auswerten des Medienkeils für die Prozesskontrolle
- Optische und messtechnische Vergleiche zwischen Proof und Druck
- Normen und Standards – wichtige Grundlagen für die Zertifizierung nach 12647-2

Zielgruppe: Drucker und Drucktechnologien, die ihr Wissen rund um den Druckprozess auf den neusten Stand bringen wollen. Der praktische Nutzen im Umgang mit der ISO-Norm 12647-2 für die tägliche Umsetzung steht im Zentrum dieses Kurstages.

Kursleitung: René Theiler, Bildungsverantwortlicher VSD

Referent: Oswald Grütter, quality&more

Datum: Mittwoch, 28. Juni 2006, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Gutenberg AG, Feldkircher Strasse 13, FL-9494 Schaan

Preis: VSD-Mitglieder: CHF 600.–, Nichtmitglieder: CHF 750.– (exkl. MwSt.)

Anmeldung: www.druckindustrie.ch (Rubrik «Veranstaltungen»)